

Inhalt: Braunkohlen der Südalpen. — Marktberichte: Ruhrkohlenmarkt. Französischer Kohlenmarkt. Der ausländische Eisenmarkt im Oktober. — Vereine und Versammlungen: Generalversammlungen. — Statistisches: Kohlenbewegung in dem Duisburger Hafen. Kohlenbewegung in dem Ruhrorter Hafen. — Vermischtes: In Chicago preisgekrönte deutsche Aussteller des Berg- und Hüttenfaches. Personalien. — Anzeigen.

H Braunkohlen der Südalpen.

Hier sind nur diejenigen Vorkommen gemeint, welche im Gebiete des adriatischen Meeres liegen und die, begünstigt durch den großen Verbrauch an Kohle, sowohl für die Schifffahrt als auch zum Hausbedarfe in den nicht waldbreichen Küstenstrichen von besonderer Bedeutung erscheinen.

Man kennt eine ganz kleine Kohlenmulde unter Numulitenfalten, also eocänen Alters bei Britof-Skofle im Görzischen Gebiete, an der Grenze gegen Krain, nicht weit von der Eisenbahnstation Divaja. Die Mulde ist so klein, daß sie nur 4 Flöze birgt, die dem Streichen nach kaum die Länge von 1 km, dem Verflächen nach etwa $\frac{3}{4}$ km besitzen und zwischen $\frac{1}{5}$ bis $1\frac{3}{4}$ m in der Mächtigkeit schwanken und sehr abfällig sind. Das Streichen ist OW., das Verflächen etwa 20° nach S. Wiewohl die Kohle gut ist, so ist die große Ablässigkeit des Vorkommens dem Abbau hinderlich, der als Schachtabbau zudem noch durch Wasseraustrang leidet, so daß der nichtergiebige Bergbau jetzt eingestellt ist.

An der Ostküste von Istrien, nämlich auf der Landzunge, welche sich gegen den Arjakanal hinzieht, ist das in jeder Hinsicht merkwürdige Vorkommen von schwarzer, fettglänzender, steinkohlenähnlicher Braunkohle, die aber einen braunen Strich hat, in Carpiano bei Albona, in einer Mulde von 8 km Länge und $2\frac{3}{4}$ km wahrnehmbarer Breite, bekannt. Auf weißen Kreidefalten ruhen die eocänen Schichten in ihrer ganzen Vollständigkeit auf und zwar zu unterst mit der liburnischen Stufe, welche von der oberen Cocänstufe bedeckt wird. Die liburnische Stufe ist eine Süßwasserfacies der untersten Cocänformation, in deren tiefsten Schichten (Cofinaschichten) die Kohlenflöze abgelagert sind, welche in dem Schichtenkomplex von 80 m Mächtigkeit verteilt sind. Als Hangendes zählt man dann die Mollusken, Chara, Foraminiferen, Süßwasserfische führenden Cofinaschichten, dann Numulitenfalte, Konglomerate und Mergelschiefer der oberen Cocänstufe. Das Streichen ist von SW. nach NO., das Verflächen wellenförmig von 2 bis 15° nach SO. In den Schichten sind wohl gegen 50 Flöze bekannt, allein es sind dies mehr Schnüre als Lager, um einen Abbau zu lohnen. Aber nur 3 oder 4 der liegendsten Flöze (eigentlich Bänke von kaum 1 m mittlerer Mächtigkeit) sind bauwürdig. Das Liegendflöz liegt unmittelbar am Kreidefalt auf und variiert von wenigen Centimetern bis zu höchstens 4 m, wird aber häufig durch taube Mittel in die erwähnten 3 bis 4 Bänke (Flöze) geschieden, welche dann einzeln abgebaut werden.

Die Kohle hält 5 bis 10 pCt. Asche, kost etwas bei einem Ausbringen von 70 pCt.

Der Bergwerksbetrieb findet stollenmäßig statt mittelst Pfeilerabbaues und Verfaß. Da das kalkige Dach fest ist, so braucht man nur wenig Grubenholz, das, nebenbei gesagt, hier wertvoll ist, und führt aus den miterhauenen Bergen Verfaßmauern auf. Der Bau ist jedoch schon etwa 100 m unter dem Hauptförderstollen niedergebracht. Da vor Jahren ein Wasserdurchbruch in der Grube stattfand, so leidet dieselbe noch jetzt

an diesem Uebel und kann der Tiefbau teilweise nur im Sommer betrieben werden. Doch lassen der hohe Preis der hier im Küstenlande so wertvollen Kohle auch diesen Uebelstand überwinden; es scheint auch, daß sich die Kohle in die Tiefe auskeilt, doch setzt dieselbe wieder an und der Bergbau liefert befriedigende Resultate, trotzdem daß hier Kohlenbänke abgebaut werden, die an anderen Orten unbauwürdig erscheinen würden.

In dem einzigen Braunkohlenbergbau Istriens, nämlich in Carpiano-Bines, befanden sich in der Grube 34 630 m Eisenbahnen sowie 5760 m Pferdebahnen, auf welchen 14 Pferde förderten. Ueber Tag zählt man 16 400 m Eisenbahnen, davon 10 330 m mit Lokomotivförderung. Die Grube beschäftigt 1110 Männer und 60 Jungen, welche 826 820 q Braunkohle im Werte von 70 fr. pro metr. Centner fördern. Auf jeden Arbeiter entfällt eine Produktionsquote von 707 q im Werte von 493 fl.

Da meist Stollenbaue ungehen, so hat man nur wenige Dampfmaschinen im Gebrauche, und zwar 3 Fördermaschinen von 72 e, 1 Wasserhaltungsmaschine von 75 e, 1 Lokomotive von 10 e zum Betriebe der Separationsrätter und 3 Lokomotiven von je 40 e für den Werksbahnbetrieb.

Beachtenswert ist die geringe Leistung eines Arbeiters, was durch die wechselnde Mächtigkeit der Flöze, überhaupt durch die Lagerungsverhältnisse bedingt erscheint, und der hohe Preis der Kohle, die trotzdem, weil am Meere gelegen, einen ungewöhnlich günstigen Absatz besitzt. Von der gesamten Erzeugung wurden nämlich 601 170 q, an Ort und Stelle, nämlich in Istrien und dem Küstenlande, nur 9360 q verbraucht, 4420 q gehen nach Dalmatien, aber 81 360 q nach Triest, dann 205 610 q nach Triume und 300 420 q an das so kohlenarme Italien.

Wegen der großen Werthschätzung der Glanzkohle wird der staubförmige Brennstoff durchaus briкетtiert. Die Briкетtfabrik in Stallie bei Carpiano bestand aus einer Pech- und 2 Kohlen-transporterschrauben, 2 Becherwerken, 1 Pechmühle, 1 Desintegrator, 2 Briкетtpressen samt Transportbändern, 1 Dampfüberhitzer und 2 Kühlwasserpumpen.

Die Briкетtfabrik erzeugte 173 520 q Briкетts, wovon 8100 q nach Dalmatien, 38 630 q nach Triest, 61 950 q nach Triume und 58 400 q nach Italien gingen, der Rest aber am Lager blieb oder selbst verbraucht wurde. Der Mittelpreis der Briкетts stellt sich auf 101 fr. an Ort und Stelle.

Der Aufwand an Materialien für den Bergbau stellt sich wie folgt dar: Grubenholz, Rundholz 850 m³ im Werte von 9370 fl., also ziemlich hoch. Geleuchte: 46 q Petroleum, 27 q Olivenöl, 16 q Unschlitt im Werte von 2770 fl. Schmieröl 115 q zu 3360 fl. Sprengmaterialien: 200 q Dynamit, 30 q Meganit, 300 q Zahnit, 30 000 Stück Zündschnüre, 150 000 Sprengkapseln im Werte zusammen von 49 410 fl. Zur Dampfkesselheizung verbrauchte man eigene Glanzkohle 23 740 q, 11 770 q Briкетts und 470 q fremden Koks im Werte von 33 550 fl.

In Dalmatien sind die Kohlen in der Cocängruppe in

drei Kohlenzüge abgelagert, ein für diese Küstländer, die beinahe nichts an fossilem Brennstoff nachzuweisen haben, hochwichtiges Vorkommen. Im Landesinnern liegt der Zug von Braunkohlen bei Sternica (Bezirk Knin) nahe der herzegowinischen Grenze. Es ist wohl ein gegen 2 m mächtiges Braunkohlensföz erschürft, aber nicht bebaut, außer zu gewissen Zeiten zum Lokalbedarfe.

Besser bestellt ist es zu Siveric (Monte Promina) bei Dernis im Bezirk Knin, wo über den Numulitenkalken mächtige Konglomerate aufrufen, worüber ein System von Mergelschiefern und Sandsteinen folgt, welche Flöze von guter Braunkohle umschlossen und neben Pflanzenabdrücken auch Bivalven führen; das höchste Glied bilden wieder Konglomerate. Die Kohle ist also ober-eocän und zwar ist sie dem Streichen nach auf eine Entfernung von 15 km bekannt. Das Flöz von 2—14 m, im Durchschnitt von 8 m Mächtigkeit, ist durch zwei, aus festem Mergel bestehende Zwischenmittel von $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{3}$ m Mächtigkeit in 3 Bänke geteilt. Im Monte Promina, unter welchem die 5 km breite Mulde vorkommt, ist das Verflächen des Flözes mit 12° nach verschiedenen Richtungen, wie es einer Mulde entspricht. Die Kohle von schwarzer Farbe fohkt etwas und hält 3—6 pCt. Asche. Der Bergbau ist ein Stollenbau, der Abbau ein Querbau mit Versatz.

Der zweite Bergbau liegt bei Dubravica und Belisaglava im Bezirke Sebenico, nördlich von Scardona. Der Kohlenzug, welcher auf 20 km Länge bekannt ist, befindet sich in ähnlichen Gesteinen des oberen Eocäns, wie bei Monte Promina, doch sind die 6 durch Kalkmergel getrennten Flöze nur auf etwa 2 $\frac{1}{2}$ —3 km dem Streichen nach bekannt. Die Flöze bis zu 1 $\frac{1}{3}$ —2 $\frac{1}{5}$ m verflächen unter 40° etwa, teils nach SO, teils nach NO. Doch sind nur zwei Flöze bauwürdig, von denen das Liegendflöz weniger gute Kohle enthält. Der Aschengehalt ist 12 pCt.

Bei Klata (Bezirk Knin) wurde auch ein über 2 m mächtiges Flöz zu bauen angefangen, doch wurde der Bau wegen geringerer Kohlenqualität eingestellt. Auf der Insel Pago, nördlich von Zara, hat man auf Hippuritenskalen (Kreidekalen) eine 7 km lange, 1 km breite, von N nach S streichende neogene Mulde erschürft, welche aus sandigen Mergelschiefern der Kongerientufe besteht. Es wurde ein 18 m mächtiges kohlenführendes Gestein entblößt, welches unter festem rötlichen oder bläulichgrauem Mergelschiefer lagert. Die vom Kohlenflöz gereinigte Kohle enthält 5 pCt. Asche und liegt die Schwierigkeit der Gewinnung der guten Braunkohle nur in der Separation derselben von dem kohlenführenden Gestein.

Bei St. Dernis findet man auch Sphärosiderite im Eocän, welche aber derzeit wegen Mangel an Brennstoff noch ohne Belang sind.

Die dalmatinischen Kohlenbergbaue, 7 an der Zahl, stehen nur mit 3 Betrieben im Abbaue und besitzen 7200 m Grubeneisenbahnen, wovon 1800 m mit Pferdebetrieb (und zwar mit 14 Pferden), dann etwa 2000 m Tagbahnen. Auf das Braunkohlenwerk Siveric entfallen etwa 7700 m, auf Scardona 1500 m Eisenbahnen.

Die beschäftigten 372 Männer, 37 Weiber und 9 jugendlichen Arbeiter erzeugen 601 270 q Kohle zum Mittelpreis von 38 $\frac{1}{4}$ fr. per M.-Ctr. Die österreichisch-italienische Kohlenwerks-Gesellschaft von Monte Promina (Siveric) fördert allein 546 420 q, der Rest entfällt auf die andern Unternehmungen. Dampfmaschinen gab es: 1 Dampfhaspel von 9 e, eine Wasser-

haltungsmaschine von 10 e und eine Reservelocomobile von 10 e. Zur Separation dienen 2 Stangengitter, 2 Separationsrätter.

Die Eisenbahn und die Dampfschiffahrt verbrauchten von der dalmatinischen Braunkohle 208 900, andere Abnehmer in Dalmatien 24 830 q. Verschifft wurden nach Istrien 30 040 q, Triest 80 820, Italien 198 280, Flume 12 020 q.

Ein Arbeiter erzeugt im Durchschnitt 1440 q Braunkohle im Werte von 550 fl. Der Materialaufwand beim dalmatinischen Braunkohlenbergbau betrug: An Grubenholz 2070 m³ Bretter und andere Hölzer 38 100 Stück, zusammen im Werte von 42 700 fl. Beleuchte: 8745 l Olivenöl und Küßöl, 400 l Petroleum im Werte von 4000 fl., Schmieröl 20 q zu 450 fl. Sprengmaterialien: 5 q Dynamit, 5 q Fahuit, 42 q Sprengpulver, 4900 Stück Zündschnüre, 9650 Stück Sprengkapseln, zusammen im Werte von 6800 fl. Scardona verwendete 4600 q Kleinkohle zur Kesselheizung im Werte von 940 fl.

Marktberichte.

Ruhrkohlenmarkt. Es wurden auf den Staatsbahnen im Ruhrbezirk täglich, durchschnittlich in Doppelwagen zu 10 t berechnet, versandt:

	1892.	1893.	Verhältniszahl für 1893.
1.—15. Okt.	10 500	11 143	10 772
16.—31. "	11 113	11 660	10 772

Die durchschnittliche tägliche Zufuhr an Kohlen und Koks zu den Rheinhäfen betrug an Doppelwagen zu 10 t in

	Duisburg	Ruhrort	Hochfeld
1.—7. Okt. 1893	331	834	277
8.—15. " "	439	1011	280
16.—22. " "	398	964	323
23.—30. " "	289	974	262

Der Versand ist mithin außerordentlich lebhaft und übersteigt die höchsten früheren Ziffern.

Der Markt liegt fest, die Abnehmer haben sich mit der Thätigkeit des Syndikates befreundet und sind vielfach Verträge über das ganze Jahr 1894 zu annehmbaren Preisen abgeschlossen.

Infolge des großen Bergarbeiterausstandes in Großbritannien sind große Mengen nach Hamburg gethätigt und zwar zu lohnenden Inlandspreisen, während gerade Hamburg gewöhnlich den flauesten Kohlenmarkt abgibt.

Die feste Haltung des englischen Kohlenmarktes wird bis in das Frühjahr hinein anhalten. Die englischen Werke, welche während der Kohlennot still lagen, haben in der langen Zeit die eingeholten Mengen aufgehäuft und wird die Thätigkeit der englischen Hochöfen und Walzwerke in den nächsten Monaten eine lebhaftere sein. Bis zum Frühjahr erhoffen daher die rheinisch-westfälischen Werke keinem englischen Preisdruck ausgesetzt zu sein, umsomehr als es den englischen Gruben nicht gelungen ist, durch Erniedrigung der Arbeiterlöhne ihre Selbstkosten herabzusetzen.

Rheinaufwärts gehen große Mengen. Vollbeladung der Schiffe ist immer noch nicht möglich (Gaub zeigt 1,60 m), aber bei dem großen Bedarf des Oberheins infolge der geleerten Läger wird stark geschleppt. Die Frachten sind hoch.

Auf dem einheimischen Industriemarkte zeigt Weißblech einen bemerkenswerten Aufschwung.

Der starke Herbstbedarf, den wir schon im Frühjahr trotz oder gerade wegen der damaligen Zurückhaltung der Käufer voraussehen, ist mithin noch über Erwartung eingetreten.

Die Kölnische Volkszeitung, deren sei es absichtliche oder unabsichtliche Unzuverlässigkeit wir mehrfach zu bemängeln Gelegenheit nahmen, hat einen Gegensatz zwischen den hohen Verbandsziffern und der beschlossenen bedeutenden Einschränkung erblicken zu können geglaubt und etwas schadenfroh auf „die Segnungen des Syndikates“ hingewiesen. Nun war die beschlossene Einschränkung bekanntlich nur eine dem Vorstand gegebene Vollmacht, die wirkliche Einschränkung belief sich auf nur rund 1 pCt. Sie ist aber berechnet auf die „Beteiligungsziffer“, eine Ziffer, welche gegen die Förderung des Jahres 1891 8,2 pCt. und die des Jahres 1892 10 pCt. größer ist. Thatsächlich ist also eine erhebliche Förderungssteigerung eingetreten.

Gasföhlen 10 bis 10,50 *M.* Das Mehr, welches infolge des englischen Streiks gefragt wird, entfällt fast ganz auf Gas- und Gasflammföhle. Beide Marken liegen daher gut. Gasföhle ist bis April 1894 ausverkauft.

Gasflammföhlen 8,50 *M.* Hamburg nimmt hier zu Inlandspreisen alles ab; in Flammstücken herrscht Mangel; beim Fehlen von Abschlüssen kann eine Notierung in Flammstücken nicht stattfinden. Die Händler, welche zu billigen Preisen Ververkäufe vorgenommen haben, d. h., wie es oft geschieht, Mengen abschlossen, die sie noch gar nicht besitzen, geraten hier und da in eine schwierige Lage.

Fettföhle. Förderföhle 7,50 bis 8 *M.*, bestgemischte 8,50 bis 9, Ruß I 11,50 bis 12,50, Ruß II 11 bis 12, Ruß III 8,50 bis 9, Ruß IV 7,50 bis 8, Koksföhlen 5,50 bis 6 *M.* Für Fettstücke lassen sich Vertragspreise nicht angeben, da ein Umsatz darin nicht stattfindet; die Zechen sind hier ausverkauft. Bei der starken Förderung an Stücken und Rüßen wäre zu erwarten, daß Koksföhlen flau liegen; es ist dies aber nicht der Fall.

Magerföhle. Für Magerföhlen hat sich die lebhafteste Nachfrage in allen Föhlenarten nicht allein erhalten, sondern unter dem Einfluß der kälteren Witterung noch erheblich gesteigert. Die aus den Sommermonaten auf den Zechen lagernden Vorräte sind vollständig geräumt und die regelmäßigen, durchgehends wesentlich erhöhten Förderungen gestatten kaum die Befriedigung des laufenden Bedarfs. Der Jahreszeit entsprechend, sind Hausbrandföhlen (aufbereitete und stückhaltige Föhlen) besonders stark gefragt, aber auch die geringeren Sorten, besonders Feinföhlen, erfreuen sich lebhaftesten Begehrs. Für prompte Lieferung werden höhere Preise bereitwilligst zugestanden; ebenso herrscht für Verträge auf längere Zeitdauer großes Interesse, welches bereits zu vielfachen Abschlüssen für das nächste Jahr geführt hat. Die Preise stellen sich für Förderföhlen 7,00—8,00 *M.*, aufgebesserte Hausbrandföhlen je nach Stückgehalt 9,00 bis 10,50 *M.*, Stückföhlen 12,00 *M.*, Ruß I 16,00 *M.*, Ruß II 18,00—20,00 *M.*

Koks. Im Oktober kamen noch unerwartet starke Aufträge beim Koks syndikat ein, insbesondere seitens der westlichen Hochofenbezirke und für die Ausfuhr über See. Die Einschränkung ermäßigte sich daher auf 11 bis 12 pCt. der hohen Beteiligungsziffer, die sich infolge des steten Erbauens neuer Koksöfen im Herbst wieder stark erhöht hat. Es kommt während der Winterzeit der nicht unerhebliche Bedarf an Sieb- und Brechprodukten für den Hausbrand (Centralheizungen) hinzu. Der November und wahrscheinlich auch der Dezember werden ebenfalls sehr stark gefragt sein. Der Bedarf für das nächste

Jahr nehmen ihren regelmäßigen Verlauf; die Verhandlungen sind im Gange. Das Siegerland hat sich für das 1. Vierteljahr 1894 gedeckt.

Preßsteine, 8 bis 10,50 *M.*, je nach Güte und Menge. Im Oktober wurden 62 000 t abgesetzt. Die badische Bahn hat zu wesentlich höheren Preisen als im Vorjahr sich für 1894/95 gedeckt; ihr diesjähriger Bedarf beträgt 12 000 t. Der Bedarf der Kriegsmarine stellt sich für 1894/95 auf 41 000 t. Seit dem 20. d. M. ist die Zeche Altendorf dem Syndikat als Mitglied beigetreten, bezw. fängt mit diesem Tage an zu bricketieren. In den Kreisen der Zechen, welche Preßsteine herstellen, wird lebhaft über ungünstige Frachtverhältnisse geklagt. Die belgische Einfuhr nach der Schweiz ist ungemein gestiegen und beträgt 60 000 t, welche bei geschickter Tarifierung zum großen Teil dem deutschen Markte zufallen würden. Eine Schädigung der Saarbrücker Gruben würde nicht stattfinden, da die Preßsteine beziehenden Schweizer Verbraucher (vor allem die Bahnen) an diesen unter allen Umständen fest halten.

Das Bindemittel wird heute über die niederländischen Häfen bezogen, da Niederland 14 *M.* Rückvergütung zahlt. Eine Herabsetzung des Tarifes über Hamburg wäre bei der Menge des von dort rückkommenden Vermaterials an Kohlenwagen wohl möglich. Der Gewinn käme den Hamburger Rhedern, den preußischen Staatsbahnen, den Zechen und Preßsteinverbrauchern zu gute.

Französischer Kohlenmarkt. Der Streik in den Nord- und Pas-de-Calais-Bezirken dauert immer fort. Von den 45 000 Streikenten sind noch 14 000 am streiken. Unter diesen Umständen ist es kaum möglich, einen genauen Ueberblick über die Lage des Kohlenmarktes haben zu können. Die Industriellen sind gezwungen, im Auslande zu kaufen, um ihre Fabriken im Betriebe zu erhalten, und zahlen eben verlangten Preis. Um sich ein Bild über die Einfuhr ausländischer Kohlen nach dem Norden zu machen, geben wir nachstehend eine Aufstellung über den Kohlentransport in der zweiten Hälfte des Monats September durch die Nord-Eisenbahngesellschaft:

	1893	1892	Unterschied für 1893
	t	t	t
Aus Pas de-Calais	89 560	210 380	— 120 820
„ Nord	136 560	96 510	+ 40 050
„ Belgien u. Deutschland	254 780	138 120	+ 116 660
Summa	480 900	445 010	+ 35 890

Wie man sieht, beträgt die Abnahme aus dem Pas-de-Calais 50 pCt., während Belgien und Deutschland eine Zunahme von 100 pCt. aufweisen. Man kann annehmen, daß durch den Streik ungefähr 250 000 t Kohlen mehr nach Frankreich eingeführt werden im Vergleich zu den anderen Jahren.

Der Preis des Koks, im Laufe des Monats September zu den Werken von Meurthe-et-Moselle geliefert, stellte sich auf 20,16 Frs. pro Tonne. Zwischen dem westfälischen Koks syndikat und einer der größten Werke von Longwy soll ein Vertrag zur Lieferung von Koks zu dem Preise von 6 *M.* ab Zeche auf die Dauer von 3 Jahren gethätigt worden sein. Unter diesen Bedingungen müßten die belgischen Kokereien mit 11 Frs. Maximum ab Werk verkaufen.

Nach einem Bericht des Chef-Ingenieurs der Zechen sind im Loire-Bezirk 64 Zechen-KonzeSSIONen und zwar 32 in St. Etienne und 32 in Rive-de-Gier, davon waren 25 im ersteren und 20 im letzteren Bezirke im Betriebe.

Folgende Aufstellung giebt einen genauen Ueberblick der Förderung in den letzten 10 Jahren.

Lagerbestände an Clevealandeisen.

	31. Okt.	30. Sept.	Zunahme	Abnahme
	t	t	t	t
An d. Hochöfen d. Distrikts	92 648	105 620	—	12 972
In Connals Lagern . . .	88 077	87 966	111	—
An den übrigen Hütten . . .	2 095	3 407	—	1 312
Total	182 820	196 993	—	14 673

Die Verschiffungen aus dem Clevealanddistrikte bezierten sich wie folgt:

	Nach der englischen Küste	Ausland	Total
	t	t	t
Oktober 1893	39 254	56 419	95 673
September 1893	34 727	55 236	89 963
Oktober 1892	21 656	43 761	65 417

Die Einfuhr an Eisen und Stahl belief sich im Oktober auf 243 717 t im Werte von 1 608 708 L. gegen 256 507 t im Werte von 1 865 121 L. im Oktober 1892 und gegen 287 685 t im Werte von 2 151 734 L. im Jahre 1891. Die Gesamtausfuhr der ersten zehn Monate dieses Jahres betrug 2 478 310 t im Werte von 17 724 498 L. gegen 2 281 431 t im Werte von 18 184 773 L. in der entsprechenden Periode des Vorjahres und gegen 2 796 711 t im Werte von 23 204 844 L. vom Januar bis November 1891.

Der belgische Markt hatte im Oktober nicht ganz mehr die feste Haltung des Vormonats und einige Artikel hatten sogar Mühe sich auf ihren Sägen zu behaupten. Die letzten Berichte lauten jedoch wieder etwas günstiger. Die gebuchten Aufträge sind zwar nicht bedeutend, halten jedoch den Betrieb in leidlicher Regelmäßigkeit. Wie verlautet, sollen für 1894 eine außergewöhnlich große Zahl Wagen für die belgischen Staatsbahnen zur Vergebung gelangen.

Von 42 bestehenden Hochöfen waren im Oktober 24 im Betrieb, darunter 13 mit einer täglichen Erzeugung von 1080 t Puddelroheisen, 3 mit einer Produktion von 210 t Gießereiroheisen, 8 mit einer solchen von 650 t Stahleisen pro Tag. Im folgenden geben wir die Roheisenerzeugung im Oktober und in den ersten zehn Monaten des Jahres, verglichen mit den Ziffern des Vorjahres:

	Oktober		Jan. bis Nov.	
	1893	1892	1893	1892
	t	t	t	t
Puddelroheisen	33 480	83 285	325 080	387 575
Gießereiroheisen	6 510	6 975	63 210	58 530
Stahleisen	20 150	21 545	195 650	183 570
Total	60 140	66 805	583 940	629 675

In der folgenden Tabelle geben wir eine Uebersicht über die belgische Handelsbewegung in den ersten zehn Monaten 1893, verglichen mit dem Vorjahre:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1893	1892	1893	1892
	t	t	t	t
Gußstahl, roh . . .	13 243	5 270	341	866
Stahlchienen . . .	415	483	34 572	59 647
Walzstahl . . .	1 354	929	15 341	7 366
Roheisen . . .	99 472	108 815	15 173	12 351
Eiserne Schienen . . .	260	47	15 653	13 710
Eisenerze . . .	1 282 530	1 802 202	123 423	184 670

Der französische Eisenmarkt zeigte zwar im allgemeinen eine befriedigende Physiognomie, doch konnte man in letzter Zeit eine Abnahme in den Aufträgen merken. Immerhin sind die Werke noch so gut mit Aufträgen versehen, daß vor dem Beginn des neuen Jahres nichts zu befürchten ist. Die Preise für Schmiedeeisen sind fest. Im Haute Marne-Distrikt sind auch die Gießereien ziemlich befriedigend, namentlich für Winterartikel beschäftigt. Auch die Röhren- und Gießereien haben gute Aufträge. Das Bestreben, die Geschwindigkeit der Züge zu vermehren, hat bereits dazu geführt belangreiche Aufträge für schwere Lokomotiven zu geben. Im Norden sind die Werke ziemlich gut beschäftigt und das Syndikat hält gegenüber den größeren Firmen des Zwischenhandels seine Preise fest aufrecht. Auch in den Ardennen sind die Schmiedewerke noch in gutem Betriebe.

Wir geben im folgenden eine Uebersicht über die Handelsbewegung

auf dem französischen Eisenmarkt in den ersten neun Monaten 1893 und 1892. Es betrug die

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1893	1892	1893	1892
	t	t	t	t
Roheisen . . .	69 706	63 419	75 921	79 444
Walzeisen . . .	14 971	13 068	16 440	23 292
Stahl . . .	4 203	3 787	7 784	5 408
Total	88 880	80 274	100 145	108 144
Eisenerze . . .	1 165 075	1 228 593	238 682	236 265

Das amerikanische Eisengeschäft ist noch flau und Anzeichen einer Besserung zeigen sich nirgendwo; im Gegenteil zeigen viele Artikel weichende Tendenz. Amerikanisches Roheisen war meist wenig gefragt. Spiegeleisen, obwohl vernachlässigt, hielt sich, wenn auch nur mit Schwierigkeit, auf seinen Preisen. Walzdraht ist dagegen weiter im Preise gewichen und wird jetzt nur 25—26 Doll. ab Werk bezahlt.

In den Vereinigten Staaten waren am 1. Okt. 116 Hochöfen im Betrieb mit einer wöchentlichen Erzeugung von 77 334 t gegen 126 mit einer Produktion von 83 481 t pro Woche am 1. Sept. Außer Betrieb waren 3¹⁵ Hochöfen mit einer wöchentlichen Erzeugung von 211 181 t gegen 397 mit einer Produktion von 192 532 t am 1. Sept. Wir geben im folgenden eine Uebersicht über die Einfuhr an Eisen, Stahl und Eisenerzen im August und in den ersten acht Monaten des Jahres, verglichen mit den entsprechenden Perioden des Vorjahres.

	August	Jan. bis Sept.	Jan. bis Sept.
	1893	1893	1892
	t	t	t
Roheisen . . .	6 432	49 541	51 400
Abfalleisen u. Stahl . . .	328	5 061	18 515
Stabeisen . . .	2 450	10 347	11 693
Schienen . . .	2 162	2 874	319
Total	39 052	351 745	341 514
Eisenerzen . . .	49 723	467 901	627 496

Der Gesamtwert der Einfuhr an Eisen und Stahl stellte sich für die ersten acht Monate des Jahres auf 23 518 992 Doll.; gegen 23 357 208 Doll. aus der entsprechenden Woche des vorigen Jahres.

Vereine und Versammlungen.

Generalversammlungen. Rhönig, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. 25. November d. J., nachm. 3^{3/4} Uhr, im Direktionsgebäude der Gesellschaft.

Westfälische Union, Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Draht-Industrie. 27. Nov. 1893, nachm. 5 Uhr, im Geschäftslokale der Gesellschaft in Hamm i. W.

Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb. 28. Nov. 1893, nachm. 3^{1/2} Uhr, in unserem Hauptverwaltungsgebäude in Oberhausen.

Aktien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hüttenverein, Gelsenkirchen. 28. Nov., nachm. 4^{1/2} Uhr, in dem Verwaltungsbüreau der Hochofen-Anlage zu Gelsenkirchen.

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein zu Döna-brück. 30. November d. J., vorm. 11 Uhr, im Hauptbureau der Gesellschaft auf dem Eisen- und Stahlwerke zu Döna-brück.

Statistisches.

Kohlenbewegung in dem Duisburger Hafen.

A. Kohlen-Anfuhr.

	Röln-Mind.	Berg.-Märk.	Auf der Ruhr	Summe
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
im Okt. 1893	—	—	—	109 102,00
1892	—	—	—	104 155,00
B. 1. Jan. bis	—	—	—	959 399,00
Oktober 1893	—	—	—	1 000 735,00
Entsp. Vorjahr	—	—	—	—

B. Kohlen-Abfuhr.

	Kohlen- und oberhalb Tonnen	Rhein und oberhalb Tonnen	Düsseldorf und oberhalb Tonnen	Duisburg und oberhalb Tonnen
im Okt. 1893	86 552,35	1 407,90	—	2 005,00
1892	85 514,50	3 044,05	—	2 675,00
B. 1. Jan. bis Oktober 1893	674 176,15	21 136,00	—	16 472,00
Entsp. Vorjahr	780 058,25	25 618,10	—	21 630,00

Noch: B. Kohlen-Abfuhr.

	Bis zur holl. Grenze Tonnen	Holland Tonnen	Belgien Tonnen	Summe Tonnen
im Okt. 1893	525,40	23 206,00	6 579,55	120 276,20
1892	126,30	16 018,95	2 835,65	110 214,45
B. 1. Jan. bis Oktober 1893	2 827,40	180 484,95	35 571,40	930 667,90
Entsp. Vorjahr	2 296,00	150 483,25	15 605,70	995 691,30

Kohlenbewegung in dem Ruhrorter Hafen.

A. Kohlen-Anfuhr.

	auf der Eisenbahn Tonnen	auf der Ruhr Tonnen	Summe Tonnen
im Oktober 1893	249 693,40	—	249 693,40
1892	276 153,05	—	276 153,05
Vom 1. Jan. bis Oktober 1893	2 528 542,85	—	2 528 542,85
Entsprechend Vorjahr	2 407 035,65	—	2 407 035,65

B. Kohlen-Abfuhr.

	Kohlen- und oberhalb Tonnen	Rhein und oberhalb Tonnen	Düsseldorf und oberhalb Tonnen	Ruhrort und oberhalb Tonnen
im Okt. 1893	169 490,55	1 960,40	1 762,10	3 001,55
1892	148 784,80	2 142,65	1 179,20	3 767,90
B. 1. Jan. bis Oktober 1893	1 320 369,30	17 428,75	14 454,60	40 171,40
Entsp. Vorjahr	1 223 685,10	15 320,95	9 373,20	25 257,15

Noch: B. Kohlen-Abfuhr.

	Bis zur holl. Grenze Tonnen	Holland Tonnen	Belgien Tonnen	Summe Tonnen
im Okt. 1893	2 546,55	141 981,50	25 589,10	346 331,75
1892	2 038,60	130 470,95	22 980,30	311 364,40
B. 1. Jan. bis Oktober 1893	19 437,30	950 143,70	171 140,05	2 533 145,10
Entsp. Vorjahr	16 990,65	1 049 227,90	213 102,00	2 552 956,95

Vermischtes.

In Chicago preisgekrönte deutsche Aussteller des Berg- und Hüttenfaches. Abteilung E. Bergwerke, Bergbau- und Hüttenkunde.

Sammel-Ausstellung des preussischen Bergbaues.

Kgl. preussisches Ministerium für Handel und Gewerbe. Kgl. Ober-Bergamt zu Breslau. Kgl. Berginspektion zu Zabrze. Kgl. Bergwerks-Direktion zu Saarbrücken. Westfälische Berggewerkschaftskasse zu Bochum. Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbergbau im Ruhrrevier zu Kohnscheid bei Aachen. Hefel, Georg, Drahtseilfabrik — St. Johann-Saarbrücken. Spiecker-Bonn.

Sammel-Ausstellung des Kgl. Ober-Bergamts zu Halle.

Kgl. Ober-Bergamt zu Halle und Kgl. Bergschule zu Eisleben. Vereinigung der Paraffin- und Mineralöl-Fabriken der sächsisch-thüringischen Braunkohlen-Industrie — Halle a. d. Saale. Henry Hall, Nachfolger Karl Eichler — Berlin. Zeiger Maschinenfabrik und Eisengießerei — Zeitz. Verkaufshindikat der Kaliwerke zu Leopoldsdahl-Stafffurt. Kgl. Berginspektion zu Stafffurt. Kgl. Salzamt zu Schönebeck. Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft — Eisleben.

Ausstellung des Erzbergbaues und Metallhüttenwesens. Königlich preussisches Ober-Bergamt zu Klausthal und Herzoglich

braunschweig-lüneburgische Kammer, Direktion der Bergwerke zu Braunschweig. Königliche Friedrichsgrube und Friedrichshütte zu Tarnowitz. Verein für den Verkauf von Siegerländer Spiegeleisen — Siegen. Nothe, Chemiker — Berlin. Stantien und Beder — Königsberg Pr.

Gruppe 44. Bausteine, Marmor, Ornamentsteine und Steinbruchprodukte.

Aktiengesellschaft für Marmorindustrie, Kiefer — Kiefersfelden (Oberbayern). Wimmel, P. u. Co. — Berlin, Lehterstraße 18. Gruppe 46. Graphit und dessen Erzeugnisse, Thon und andere irdene Materialien; direkte Erzeugnisse daraus, Asbest u. s. w.

Ludowici, Karl, Falzziegelfabriken — Ludwigshafen a. Rh. und Jockgrim (bayer. Pfalz).

Gruppe 47. Kalkstein, Cement und künstliche Steine.

Alfensche Portland-Cementfabriken — Hamburg, Katharinenstraße 37, Izhoe, Lagerdorf und Uetersen. Ehrhardt, Gebrüder, Schladencementfabrik — Neunkirchen, Reg.-Bez. Trier. Portland-Cementfabrik „Germania“, H. Manske u. Co. — Lehrte. Portland-Cementwerk Heidelberg, vorm. Schifferdecker u. Söhne — Heidelberg. Gruppe 49. Eisen- und Stahlverarbeitung und Erzeugnisse.

Fizner, Wilhelm, Dampfesselfabrik — Laurahütte, Oberschlesien. Krupp, Fried. — Essen a. d. Ruhr. Phönix, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb — Laar bei Ruhrort. Union, Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie — Dortmund. Verein für den Verkauf von Siegerländer Spiegeleisen — Siegen. Vereinigte Eisenwerke Gebrüder Stumm — Neunkirchen, Reg.-Bez. Trier — und Rud. Böcking u. Co. — Halberstadt.

Gruppe 53. Verhüttung des Zinks, Nickels und Kobalts. Vasse u. Selbe — Altena (Westfalen). Grillo, Wilhelm — Oberhausen a. d. Ruhr.

Gruppe 55. Gewinnung des Goldes und Silbers durch Mahlen.

Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Köppler — Frankfurt a. M. — 2 Preise.

Gruppe 56. Gewinnung des Goldes und Silbers durch Auslaugen.

Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Köppler. — Frankfurt a. M.

Gruppe 57. Gewinnung des Goldes, Silbers und Bleis durch Feuer.

Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Köppler. — Frankfurt a. M.

Gruppe 66. Probierapparate und Flussmittel.

Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Köppler. — Frankfurt a. M. Göbel, Elias u. Sohn — Exterode bei Großalmerode (Reg.-Bezirk Kassel).

Gruppe 87. Chemische und pharmazeutische Produkte, Drogeriewaren (s. auch unter „Industriegebäude“).

Marx, Heino Karl — Harburg a. Elbe.

Gruppe 152. Ingenieurwesen, öffentliche Arbeiten, konstruktive Architektur (s. auch unter „Transportgebäude“ und Kunstgebäude“).

Phönix, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb — Laar bei Ruhrort. Union, Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie — Dortmund.

Personalien. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat den Wirklichen Geheimen Rat Oberberghauptmann Dr. August Huxsen in Bonn als Mitglied aufgenommen. Derselbe gehört den Fachsektionen für Mineralogie und Geologie, sowie Anthropologie, Ethnologie und Geographie an.

Gestorben: Der Markscheider Honorat auf Zeche Maria Anna u. Steindank bei Hüntrop i. Westf. Der Bergingenieur und Obersteiger Seyffert auf Zeche Lothringen bei Bochum.

Der heutigen Nummer liegt bei ein Prospekt Wetterlutenverbindung Patent Wirtz.

der Firma Wirtz & Co., Schalke i. W., betreffend:

Dreyer, Rosenkranz & Droop, Hannover,

Fabrik von Armaturen für Dampfkessel und Maschinen.

Dampfwasser-Ableiter

mit Hebelschwimmer und Klappenventil mit auswechselbarer Vulkandichtung.

D. R.-P. Nr. 40473, an Wirkung und Einfachheit unübertroffen, selbstthätig zum Hoch- und Fortdrücken befähigt.

Bei Wasseransammlungen im Topf öffnet der Hebelschwimmer die Ventilklappe k, siehe Fig. 4a, und gestattet den Abfluss.

Ausführung in 7 Grössen von 0,1 bis 3000 qm Heizfläche ausreichend.

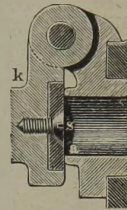
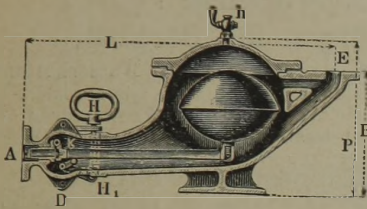
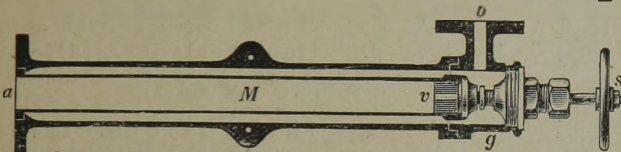


Fig. 4a.

Ausdehnungs-Dampfwasser-Ableiter.



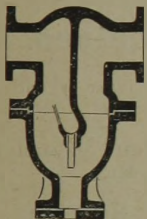
In einem Eisenrohr sitzt ein oben und unten offenes Messingrohr, welches sich, sobald Dampf darin steht, ausdehnt und auf einem Ventil abdichtet. Sobald sich indes Dampfwater bildet, kühlt sich das Messingrohr ab, kürzt sich und öffnet das Ventil für den Abfluss.

Ausführung in 5 Grössen von 0,1 bis 100 qm Heizfläche ausreichend.

Viele Tausend im Betriebe.

3822

Dampfwasser-Abscheider oder Dampftrockner.



Der grosse Vorzug und der Unterschied zwischen unserem Dampftrockner und den sonst im Handel befindlichen beruht darauf, dass wir der unten angeschraubten Glocke besonders grossen Querschnitt gegeben haben; denn nur bei einer gewissen Verlangsamung der Dampfgeschwindigkeit lässt der Dampf das mitgerissene Wasser fallen, und dadurch sind unsere Dampftrockner so bedeutend wirkungsvoller als andere, bei denen diese Glocken entweder zu klein sind oder ganz fehlen.

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

Nienburg a. d. Saale

baut als Specialität und liefert in anerkannt vorzüglicher Ausführung:

Briquettesmaschinen für volle und durchlochte Steinkohlenbriquettes

nach neuestem belgischem System, **Heizöfen** mit überhitztem Dampf.

Sämmtliche Ersatztheile für Braunkohlen-Briquettesfabrikation.

Nasskohlen-Pressanlagen von grösster Leistungsfähigkeit,

liefern bei Anwendung des neuen Anfeuchte-Apparates sehr schöne feste Steine.

Dampfkessel,

Dampfmaschinen, Zerkleinerungsmaschinen, Kollergänge etc. etc.

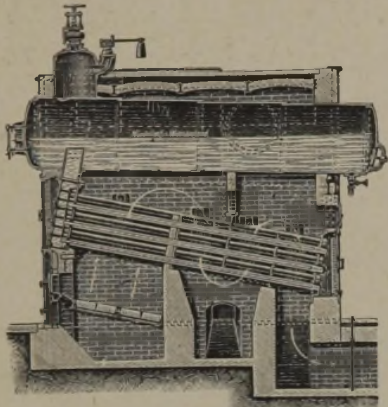
Beste Zeugnisse über ausgeführte Anlagen.

3786

Kostenanschläge stehen auf Wunsch gern gratis zu Diensten.

Dürr-Kessel.

Patentirt in allen grösseren Staaten Europa's.
Referenzen erster Firmen.



Speisewasser-Vorwärmer D. R. P.
in allen Grössen bei höchstem Nutzeffect.

Röhren-Dampfkessel

bewährtester Construction,

mit vollständig getrennter Wasser- u. Dampf-Circulation.
Ganz in Schmiedeeisen. Verschlüsse ohne Dichtungsmaterial.

Selbstthätige Schlammbabsonderung in den Oberkesseln.
Aufträge der letzten 4 Jahre über 80 000 qm Heizfläche
mit 33 000 qm Nachbestellungen. 3992

Düsseldorf-Ratinger Röhrenkessel-Fabrik
vorm. Dürr & Co., Ratingen bei Düsseldorf.
Leistungsfähigste Röhrenkesselfabrik Deutschlands.

Pouplier'sche Wärmeschutzmasse,

ausgezeichnet durch höchste Isolirkraft, dauernde Haftbarkeit am Metall, unbegrenzte Haltbarkeit, Unverbrennlichkeit, einfache und billige Montage; — vorzüglich geeignet bei Dampfleitungen im Freien und in nassen Schächten.

Pouplier & Tost, Osnabrück.

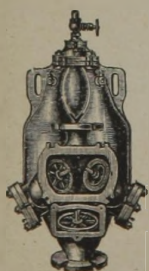
Pumpen

für Maschinenbrunnen und Dampfkesselspeisung
für grosse Wassermengen und für Retourhebung
trüber Wasser in Aufbereitungs-Anstalten,
auch Heberäder und erprobte, wirksame

Klairvorrichtungen dazu.

Kleine Bergwerkspumpen zu Hand- u. Maschinenbetrieb
liefert als Specialität seit 1857

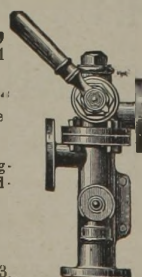
M. Neuerburg, Köln a. Rh.,
Allerheiligenstrasse 9. 3916



M. Neuhaus & Co.,
Commandit-Gesellschaft, 3991
Luckenwalde.

Pulsometer Injektor „Neuhaus“
„Neuhaus“, Beste Speisepumpe
Beste und einfachste für
Grubenspumpe. Dampfkessel.
Grösste Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit bei minimalem Dampfverbrauch.
Grösste Zuverlässigkeit, leichteste Handhabung, leichte Reinigung, Fortfall aller Reparaturen.

Filiale: **Berlin SW., Wilhelmstr. 143.**



Maschinenbau-Anstalt „HUMBOLDT“ Kalk bei Köln am Rhein

liefert als Specialität:

Maschinen für Bergbau.

Fördermaschinen und -Geschirre; Wasserhaltungsmaschinen und Pumpen aller Art, insbesondere für städtische Wasserversorgung, Ventilatoren und Compressoren; Gesteinsbohrmaschinen u. s. w.

Zerkleinerungsmaschinen.

Steinbrecher, Walzenmühlen, Kollergänge, Horizontale Mahlgänge, Schleudermühlen, Erzmühlen, Pochwerke etc.

Aufbereitungsanstalten für Erze u. Kohlen.

Kohlenseparation, Verladeanstalten.
(Eigene Versuchsanstalt in Kalk zur Vornahme von Aufbereitungs- und Zerkleinerungs-Versuchen.)

Maschinen für Hüttenbetrieb.
Kettenförderungen, Aufzüge, Hebezeuge.

Betriebs-Dampfmaschinen.

Dampfkessel der verschiedensten Systeme.

Apparate zur
Reinigung und Klärung des Wassers
für gewerbliche Zwecke. D. R.-P. 38 032.

Eisen-Constructions und -Brücken.

Gelochte Bleche

in allen Metallen und Lochungen. 3802

◊ Prospecte und Kostenanschläge frei. ◊

Einzelanlagen - Stadtcentralen.

ELECTRISCHE BELEUCHTUNG
von
GEBRUEDER NAGLO
BERLIN S. O.

Prospecte, Kostenanschläge gratis.

Boecker & Co. in Schalke

fabrizieren und empfehlen

Drahtseile für Bergwerke

in
jeder Construction und Qualität,

ferner als Specialität: 3851

Grubenschienennägel.